



Wegen der Corona-Situation wurde der Gottesdienst an Heiligabend 2021 in die Gemeinde verlegt.

Unser Bild zeigt Pfarrer Tröger und die Besucher in der Talstraße



Den 99. Geburtstag feierten zusammen am 13. März 1984:

Maritta Pepler, sie wurde an dem Tag **33 Jahre** alt, Walter Jöckel, **22 Jahre** und Elfriede Schleuning **44 Jahre!**
= **99 Jahre!!!**



Unser langjähriger Ortsvorsteher Klaus Köhler und sein Nachbar Eberhard Langner (geb. 1920, gest. 2011)



Gesellige Runde am Paradenplatz im Juli 2022



Schlachten bei Familie Jöckel (Sängesch) in den 1980er Jahre.



Schlachtfest in der Schlitzmühle. Gerhard Pepler begutachtet das geschlachtete Schwein. 1980er Jahre.



Hausmetzger Fritz Ruppel und Manfred Jöckel sind schon fleißig mit der Wurstherstellung beschäftigt.

Bild rechts:
Die Kochwurst-
Ausbeute von
einem Schwein.





Nachbarschaftsfest 2019 am Spielplatz -
Bild rechts: der damals 89jährige Karl Rockel hüt sich fit.



Gasthaus zum Stern in den 1970er Jahren.



Theaterspielen in den 1980er Jahren und Reisig sammeln für das Brotbacken 2015



Otto Dahmer vor seinem Haus 2022



Emilie und Otto Lipp waren 50 Jahre die Wirtsleute im Gasthaus „Zum Hirsch“ in Hopfmannsfeld. Die Aufnahme entstand während ihrer Diamantenen Hochzeit 1998



Fleißige Handwerker sind immer gern gesehen. 2022



Hopfmannsfelder beim Teichfest des AVL im Jahr 2018.

Die Landwirtschaft im Wandel der Zeit



Kartoffelernte mit
Kindern 1997



Christian und Söhnchen Karl Rollwagen 1993 -
Die Rollwagen-Kinder mit einem Kälbchen 1990



Marianne Merz bringt die Kühe auf die Weide. (1980er Jahre)



Karl Rockel (Mitte) hat 1970 einen Mährescher-Lehrgang absolviert

Warum der Hopfmansfelder Galgen gebaut wurde

Schon seit langen Zeiten rätseln viele Historiker und Heimatforscher über die Geschichte des Hopfmansfelder Galgens. Auf der linken Galgensäule (von dem unteren Bild aus gesehen) ist zwar die Jahreszahl "1707" eingemeißelt und noch leidlich zu erkennen. Aber in keinem Geschichtsbuch oder in den Unterlagen der Freiherren Riedesel, der Gerichte Hopfmansfeld und Engelrod sowie beim Hessischen Landesarchiv in Darmstadt konnte etwas über die Entstehung des Galgens gefunden werden.

So sind wir auf die mündliche Überlieferung aus dem Ort angewiesen, die seit Generationen erzählt wird. Diese ist aber durchaus wirklich glaubhaft und den Hopfmansfeldern zuzutrauen.

Hopfmansfeld besaß zwar sein eigenes Gericht aber keinen Galgen um die Verurteilten Verbrecher ihrer gerechten Strafe zuzuführen. Wenn nun aber einer zum Tode durch Erhängen verurteilt war, blieb den Hopfmansfeldern nichts anderes übrig als die Rixfelder um die Benutzung ihres Galgens zu bitten.

Eines Tages nun (angeblich im Jahre 1536), hatten die Hopfmansfelder einen Dieb und Brandstifter gefangen und in eine kleine Zelle beim Dorfbackhaus gesperrt. Noch am selben Abend versammelten sich der Bürgermeister Suppes und die Schöffen unter der Gerichtslinde zur feierlichen Gerichtssitzung. Und als der Dieb einstimmig zum Tode verurteilt wurde, war kein Hopfmansfelder, der nicht zufrieden und stolz auf das gerechte Urteil seines Gerichts nach Hause ging.

Als man auch diesen Verurteilten nun

wieder in Rixfeld hängen lassen wollte, stieß man auf ernste Schwierigkeiten dergestalt, dass die Rixfelder nämlich nicht weniger als 100 Gulden Benutzungsgebühr für ihren Galgen verlangten.

Es wundert wohl nicht, dass der Bürgermeister Suppes ziemlich erschrak als er diese Forderung vernahm; denn für diesen Betrag konnte man ja selbst einen Galgen errichten.

Auch blieben alle Verhandlungen über eine niedrigere Gebühr erfolglos. So verstrich die Zeit und die Unterbringung und Verpflegung des Delinquenten kostete die Gemeinde eine gehörige Summe Geldes. So kamen der Bürgermeister und die Männer des Ortes zusammen um zu beraten was zu tun sei. Man

redete hin und her und die Meinungen gingen mehr und mehr auseinander, die einen meinten man solle den Rixfeldern die 100 Gulden zahlen, um die Sache endlich hinter sich zu bringen. Andere aber waren so erbost über den hohen Betrag, dass sie für die Errichtung eines eigenen Galgens eintraten. Aber man konnte sich auf keinen gemeinsamen Nenner einigen. Da ergriff der allseits geachtete Scheiche Hannes das Wort und stellte folgenden Antrag: „Ei zem Donnerkeil, ich meen, woas brauche mir daene igebildete Rexfäller die honnert Gulde i de Rache se schmeiße, on woas brauche mir ens die Erwet on Mih se mache en naue Galche se baue – wer waef wonn dae ferdich is? Ich mein, mir gebe dem Galchevuchel die honnert Gulde on der soll sich haenge losse bu e well – on mir sei ihn on die Erwet los.“ In

Hochdeutsch: Der Verurteilte erhielt von der Gemeinde die 100 Gulden mit der Auflage, sich irgendwann und irgendwo aufhängen zu lassen. Man gönnte den Rixfeldern den hohen Betrag auf keinen Fall! Die anderen Männer beratschlagten kurz und man war sich schnell einig, dass dieser Vorschlag gar nicht so übel sei und schließlich einstimmig angenommen wurde. Ein Schöffe überbrachte dem Gefangenen die Nachricht. Dieser erbat sich allerdings Bedenkzeit bis zum nächsten Tag. Erleichtert war das ganze Ortsgericht, als der Dieb am nächsten Tag diesen Vorschlag annahm. Schmunzelnd steckte er die 100 Gulden ein und zog pfeifend davon. – Bis zum heutigen Tag konnte nicht geklärt werden, wann und wo er sich hat hängen lassen.



“Abhängen am Galgen” war über Jahre hinweg eine beliebte Veranstaltung. Die Aufnahme entstand 2015.

Spielvereinigung Hopfmannsfeld-Eichenrod 1964 e. V.



Meistermannschaft von 1981: Aufstieg in die B-Klasse Lauterbach



Die
Frauenmannschaft
wird Meister im
Damenfußball
1996



Damenfußball
1997

Spielvereinigung Hopfmannsfeld-Eichenrod 1964 e. V.



Stepptanzgruppe der Spielvereinigung



Nachwuchsfußballer 2002 im Festzelt Engelrod zum Jubiläum



Jugendmeister 1977/78



Klassenleiter
Emil Perlak gratuliert
Dietmar Winterholler
zur Meisterschaft.



Die 2. Mannschaft als selbständige Abteilung 2000/2001

Spielvereinigung Hopfmannsfeld-Eichenrod 1964 e. V.



Verabschiedungen und Ehrungen 2015



Die Schülermeister 1971/72



Bild links:
Die Jugendmannschaft
der Spvgg. beim Festzug
des MGV
Hopfmannsfeld 2007.

Bild rechts:
Bürgermeister Norbert Södler
überreicht dem Vorsitzenden
der Spvgg. Wolfgang Julius
den Schlüssel vom neu
erbauten Sportlerheim 1982.



Freiwillige Feuerwehr Hopfmannsfeld



**1985 feierte die Wehr
das 50jährige Bestehen.**

Bild oben:
Ehrungen verdienter langjähriger
Mitglieder.

Bild links:
Grüßende Ehrengäste.

Bild unten:
Die Wehr im Jubiläumsjahr 1985.



Freiwillige Feuerwehr Hopfmannsfeld



Schilderträgerinnen beim Jubiläumsfestzug - Bild rechts: Ehrungen zum Jubiläum 1985.



Bild links:
LBF-Übergabe an die
Wehr 1970er Jahre.
Bürgermeister Heinrich
Georg, Wehrführer
Gerhard Pepler
und Maschinist
Heinrich Walter.

Bild rechts:
Feuerwehrkameraden
beim Festzug des
Männergesangsvereins
1977.





1990er Jahre: Kreisbrandinspektor Alfred Steuernagel gratuliert Karl-Georg Rockel, Hermann Greb und Otto Greb zur Ehrenmitgliedschaft. Ortsbrandmeister Gerhard Peppler schließt sich den Glückwünschen an.

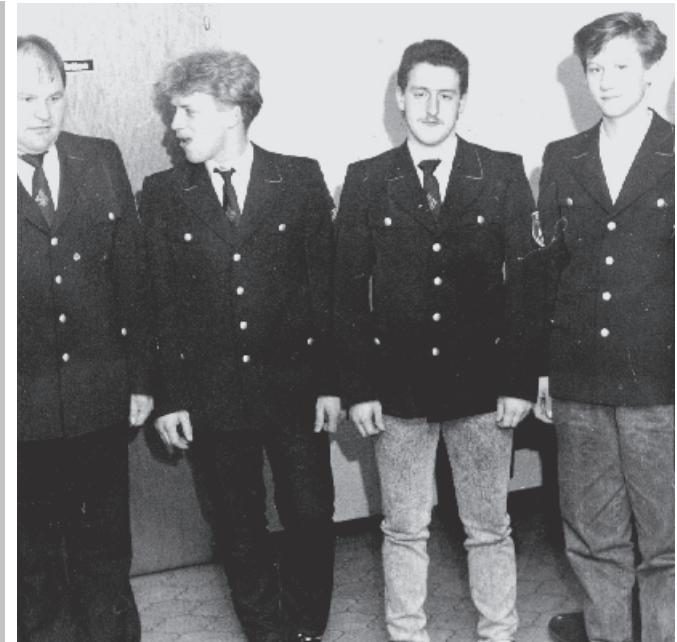


Einweihung Feuerwehrhaus 1997



Ehrungen FFW Hopfmannsfeld in den 1990er Jahren. Wehrführer Gerhard Peppler, Fritz Ruppel, Karl Etling, Karl Rockel, Wilhelm Merz und stellv. KBI Rinke

Beförderungen bei der Wehr in den 1990er Jahren: Karl-Heinz Löffler, Reiner Rockel, Matthias Schaaf und Frederick Müller



Freiwillige Feuerwehr Hopfmannsfeld



Ehrungen bei der JHV 2016



Bild links:
1991 wird die
Damenfeuerwehr
Hopfmannsfeld
gegrüdet.

Bild rechts:
Vereinsvorsitzender
Klaus Köhler (links)
und Stefan Jöckel
(rechts) gratulieren
Herbert Ruppel (2. v.
links) und Karl-Heinz
Löffler zur Ehrenmit-
gliedschaft (2022)





Projektchor im Männergesangverein Hopfmannsfeld 2017



Vorbereitungen zum Heringsfest im Wehrberg 1980er Jahre.

Männergesangverein Hopfmannsfeld



So schön wird's nie wieder! JHV Männergesangverein im Gasthaus Etling 1980er Jahre.



2017 wurde das 110jährige Bestehen des MGV Hopmannsfeld gefeiert!



Schlachtfest beim MGV Hopmannsfeld, 1990er Jahre!



Ehrungen beim Fest zum 80jährigen Bestehen 1987.

Impressionen
vom Festzug
100 Jahre MG
Hopfmannsfeld
2007.



Der gastgebende Verein MG Hopfmannsfeld



Rudolf Hansel, Hans von Alt und Herbert Habicht vom MG Engelrod



Wilhelm Merz mit der alten Spritze der Hopfmannsfelder Feuerwehr.



Die Theatergruppe innerhalb des MG.



Im Festzelt 2007

Erinnerungen an die Festtage 100 Jahre MGV Hopmannsfeld 2007.



Der Projektchor im MGV



Die Spielvereinigung
Hopmannsfeld-Eichenrod

Ferien im Gerichtshaus mit eigenem Weinberg . . .

Das kann man seit einiger Zeit in Hopfmannsfeld erleben.

Eine fleißige Familie hat sich hier einen Traum vom Leben auf dem Lande verwirklicht: Uta und Hubert Straub fühlen sich jetzt schon über lange Jahre in Hopfmannsfeld im ehemaligen Gerichtshaus - dem im Ort als "Scheiche-Haus" bekannten Fachwerkgebäude – sehr wohl. Jetzt konnte auch der Ausbau von Stall und Scheune zu Ferienwohnungen abgeschlossen werden. Ein Besucher bezeichnete die Räumlichkeiten der gelungenen Umbaumaßnahmen gar als "Scheunen-Kathedrale". Und das ganz zu recht.

Neben der Aufgabe für Familie, Gäste, Haus, Hof und Pferde zu sorgen hat sich Familie Straub auch noch einen Weinberg am Hang hinter dem Haus zu eigen gemacht. Hier wird zwar nicht die große Menge an Weintrauben geerntet, aber immerhin reicht die Ernte für oft gut 70 Flaschen pro Saison.

Ein markanter Fachwerkbau von 1768 ist das als "Scheiche-Haus" bekannte Gebäude "Am Hag 13" in Hopfmannsfeld.



Ferienwohnung in der Scheune.



Der Weinberg "Hopfmannsfelder Steilhang" bringt einen sehr guten Tropfen hervor. – Die Flaschenetiketten sind recht originell, denn der Mainzer Dom steht im Schatten der Hopfmannsfelder Kirche.